



Landesprogramm Haiti

Mit innovativen Methoden Hunger und Armut überwinden

Projektnummer LPG17/HT-000.134290

Projektdauer 6 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Haiti befindet sich in einer schweren politischen und sozialen Krise: Die öffentliche Ordnung ist vielerorts zusammengebrochen und kriminelle Banden terrorisieren weite Teile der Hauptstadt. Das Land leidet unter massiver Gewalt und Hunderttausende wurden aus ihren Häusern vertrieben. Auch in bisher verschonten Gegenden leidet die Bevölkerung, denn die Grundversorgung ist erheblich eingeschränkt und die Preise explodieren. Millionen von Haitianer:innen sind von Mangelernährung und Hunger betroffen. Deshalb unterstützt Fastenaktion die Menschen, sich mit agrarökologischen Methoden die Fähigkeit zur Selbstversorgung zu steigern und durch gemeinsames Sparen widerstandsfähiger zu werden. Und durch Nothilfeinterventionen werden die Bedürftigsten gezielt unterstützt.

Seit der Ermordung von Präsident Jovenel Moïse am 7. Juli 2021 schlitterte Haiti immer tiefer in den Abgrund, die mit der Gewaltwelle vom März 2024 und der Schliessung aller Flughäfen sowie der Grenze zum Nachbarland einen neuen Tiefpunkt erreicht hat. Nach dem Rücktritt des umstrittenen Premierministers Ariel Henry steht das Land ohne anerkannte Regierung da, während die Banden praktisch ungehindert plündern, morden und vergewaltigen. Um die haitianischen Behörden im Kampf gegen die Banden zu unterstützen, beschloss der UNO-Sicherheitsrat im September 2023 die Entsendung internationaler Polizeikräfte unter kenianischem Kommando. Dies ist jedoch nach einem Entscheid des Obersten Gerichtshof in Nairobi bis auf weiteres blockiert.

Die Situation hat auch schwerwiegende Auswirkungen auf die ländliche Bevölkerung, die bisher von der Bandengewalt verschont geblieben ist, wie die Menschen im Departement Nord-West, wo fünf Partnerorganisationen tätig sind. So leidet sie nicht nur unter den langanhaltenden Dürren, sondern auch unter den wirtschaftlichen Folgen der politischen Krise: So ist der Zugang zu wichtigen Gütern wie Treibstoff und Lebensmitteln erheblich eingeschränkt, die Kosten explodieren, die Wirtschaft schrumpft. In Haiti sind inzwischen mehr als 40% der Bevölkerung von Ernährungsunsicherheit betroffen, viele Regionen des Landes stehen vor einer ernsten humanitären Krise.

Aktivitäten Landesprogramm

Um auf diese Herausforderungen zu reagieren, hat Fastenaktion seine Aktivitäten verstärkt. 2023 wurden insgesamt 5 606 Menschen in agrarökologischen Methoden geschult, damit sie sich besser selbst versorgen können. Durch die Förderung bodenstabilisierender Massnahmen, wie dem Bau von Trocken-

steinmauern, konnten seit 2017 über 404 ha Land gegen die Erosion geschützt werden, wobei allein 2023 über 117 ha dazukamen. Zusätzlich wurden 34 ha Land aufgeforstet. Die Spargruppen funktionieren gut und bieten ihren über 11 800 Mitgliedern (7 473 Frauen und 4 402 Männer) Unterstützung in Notlagen. Da die Frauen in Haiti seit jeher stark benachteiligt sind mit schwerwiegenden gesellschaftlichen Konsequenzen, engagieren sich Fastenaktionspartner stark für die Geschlechtergerechtigkeit: Seit 2022 werden gezielt Frauen für Führungsrollen gestärkt und 2023 haben sich 150 Frauen in vier Organisationen zusammengetan, um gemeinsam für ihre Rechte einzustehen. Angesichts der dramatischen Lage im Frühjahr 2024 haben zudem einige Partner Nothilfeprojekte gestartet: dabei verteilen sie Saatgut, um die Selbstversorgung zu stärken und organisieren bezahlte Gemeinschaftsarbeiten, damit die verwundbarsten Menschen zu etwas Bargeld kommen.

Agrarökologie verbessert Böden und schützt vor Starkregen und Dürren

Die Partnerorganisation **Concertation et Action pour le Développement** (Concert-Action) setzt sich seit 20 Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen von kleinbäuerlichen Familien in den Bergregionen ein. Die Landwirtschaft bietet viel zu wenig Einkommen, um zu überleben, junge Menschen wandern deshalb oft in die Stadt ab. Um die landwirtschaftlichen Erträge zu steigern und gleichzeitig den Bodenschutz in den erosionszerschundenen Bergregionen zu erhöhen, fördert Concert-Action agrarökologische Anbaumethoden, insbesondere Lebendhecken und Agroforst-Methoden – also einer Mischung aus Ackerbau und Forstwirtschaft. Diese Massnahmen stabilisieren die Hänge, fördern den Waldbestand, erhöhen die Artenvielfalt und verbessern die Bodenbeschaffenheit, was mittel- bis längerfristig zu höheren Ernten führt. Dabei hat Concert-Action über 75 000 Setzlinge verteilt und 22 Imker:innen ausgebildet, deren Bienen nun die Blüten der gepflanzten Bäume bestäuben. Für eine Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit fördert Concert Action die Kompostierung und hat dafür 142 Kompostbehälter errichtet. Auch fördert Concert-Action den Anbau von Gemüse und Obst, damit sich die Menschen vielfältiger und gesünder ernähren. Da es auf dem Land Sparen sehr schwierig ist angesichts der vielen Bedürfnisse, fördert Concert-Action Spar- und Kreditgruppen, die insgesamt 1 455 000 Gourdes (ca. 10 000 Franken) ansparen konnten. Von diesem Kapital können die Mitglieder nun günstige Kredite aufnehmen.



Förderung von Ernährungssouveränität mit agrarökologischen Anbaumethoden durch Begleitung von Ressourcepersonen, so genannten Animatorinnen/Animatoren.

Gemeinschaftliche Aufforstung schützt vor Hurrikans und Dürren

In Haiti sind drei Viertel des Landes gebirgig, aber mangels Alternativen betreiben viele Menschen auch an den steilsten Hängen Landwirtschaft und Viehzucht und versuchen über die Herstellung von Holzkohle zu Bargeld zu kommen. Dies und historische Faktoren führten jedoch dazu, dass weite Teile des Landes abgeholzt wurden, wodurch die Böden Starkniederschlägen schutzlos ausgesetzt sind. Dies wiederum führt zu Erosion und Erdbeben. Auch kann das Wasser weniger gut im Boden versickern, wodurch vielerorts Quellen versiegen, und die Grundwasserspiegel sinken.

Deswegen engagiert sich die Partnerorganisation **Plateforme de l'Unité des Organisations de Désarmes (PIOD)** im grossen Stil und mit Erfolg bei Wiederaufforstungsinitiativen in der Gemeinde Désarmes. So bauten im vergangenen Jahr 250 Freiwillige auf 4 Hektar 2 400 Meter Trockenmauern und pflanzten 3 050 einheimische Baumarten. Bereits aufgeforstete Flächen wurden mit Obstbäumen und

Kaffeepflanzen durchsetzt, um den Nutzen zu erhöhen. Wie Concert-Action, fördert auch PIOD Spar- und Kreditgruppen, die für viele Menschen die einzige Möglichkeit sind, um zu Krediten zu kommen. Angesichts der Blockaden der Zufahrtsstrassen nach Désarmes durch bewaffnete Banden und dem hohen Risiko, dass diese bald auch im Projektgebiet einfallen könnten, ist es umso bemerkenswerter, dass PIOD das Projekt grossmehrheitlich wie geplant umsetzen konnte. Dies war nur deshalb möglich, weil PIOD und seine Mitarbeiter:innen in Désarmes so gut verwurzelt sind.

Dank Ihnen!

Mit der Unterstützung Ihrer Pfarrei konnte Fastenaktion in Zusammenarbeit mit Concert Action und PIOD in den Projektregionen im Jahr 2023 trotz einem sehr schwierigen Umfeld beachtliche Erfolge erzielen. Die zahlreichen Initiativen trugen entscheidend dazu bei, dass die Menschen gegenüber Naturgefahren weniger verwundbar sind und ihre Ernährung sichern konnten. Für Ihre wertvolle Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

Luzern, 12.5.24/Benno Steffen, verantwortlich für das Landesprogramm